



Landeselternrat der Gesamtschulen, Eichengrund 15, 33106 Paderborn

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW
Frau Ministerin Sommer
Völklinger Str. 49

40221 Düsseldorf

Geschäftsstelle:

Petra Frie
Eichengrund 15
33106 Paderborn

Telefon / Fax

05254 – 957186

e-mail

LER.NRW@t-online.de

Homepage

www.ler-nrw.de

www.landeselternrat.de

Paderborn, den 20. Dezember 2005

Sehr geehrte Frau Ministerin Sommer,

mit der geplanten Abschaffung der Drittelparität in der Schulkonferenz wird ein wichtiger demokratischer Prozess in der Schule zerstört.

Das Arbeiten im wichtigsten Gremium auf gleicher Augenhöhe aller an Schule Beteiligter ist unerlässlich für die Qualität der Schulen. Qualitätsentwicklung und gelebte Partizipation stehen in direktem Zusammenhang.

Eltern und SchülerInnen wollen als aktiv Beteiligte im Schulleben gefordert werden und keine Alibifunktionen erfüllen.

Ein Erziehungsauftrag der Schule ist es, SchülerInnen zu mündigen, demokratischen Bürgern zu erziehen. Dabei muss Demokratie gelebt und gelernt werden sowie erfahrbar sein. Wo lässt sich dies besser realisieren als in der Schulkonferenz!

Carl Friedrich von Weizsäcker formulierte es treffend: „Demokratie heißt Entscheidung durch die Betroffenen.“ Und betroffen sind ALLE an Schule Beteiligten im gleichen Maße, wenn auch in unterschiedlicher Form.

Aus unserer Sicht wird ohne schulische Notwendigkeit und ohne Erfahrungshintergrund mühsam errungene Demokratie wieder abgeschafft. Die pädagogische Freiheit der LehrerInnen wird durch die Drittelparität in keiner Weise angegriffen, da alle pädagogischen Belange nicht gegen die VertreterInnen der Lehrerschaft entschieden werden können. Hinzu kommt außerdem, dass durch die Verkleinerung des Gremiums wesentlich bessere Arbeitsstrukturen geschaffen wurden.

Welche Zeichen setzt die Landesregierung, wenn sie die Drittelparität für Eltern und SchülerInnen wieder zurücknimmt?

- Ø Sie spricht Eltern und SchülerInnen verantwortliches Handeln ab.
- Ø Die Landesregierung unterstellt bei der Beibehaltung (tatsächlicher) demokratischer Verhältnisse eine „Palastrevolution“ mit Hilfe der Elternstimmen.
- Ø Sie unterstellt, dass die (tatsächliche) demokratische Beteiligung von Eltern zu einer Verschlechterung der Schulqualität führt.
- Ø Sie belastet eine größere Anzahl von LehrerInnen mit außerunterrichtlicher Arbeit, was der Unterrichtsqualität wiederum schaden wird.

Vorsitzende:

Anette Plümpe, Dürerstr. 30, 59199 Bönen - ☎ 02383-4092 – email: pluempe_a@yahoo.de

Bankverbindung:

Kölner Bank Konto-Nr. 700 470 1016 BLZ 371 600 87

Spenden an den Landeselternrat sind steuerlich absetzbar.



Wir fragen: Was kann bei einer Schulkonferenz gegen die Stimmen der LehrervertreterInnen revolutioniert werden? Die Aufgaben der Schulkonferenz sind Ihnen bekannt.

In § 65 Abs. 3 findet sich folgende Aussage:

„An Schulen der Sekundarstufe I sowie an Schulen mit Sekundarstufe I und II beschließt die Schulkonferenz in den Fällen des Absatzes 2 Nrn. 2, 8, 9, 11, 15 und 20 mit der Mehrheit sowohl ihrer Mitglieder als auch der Lehrervertretung.“

Welche Angst herrscht angesichts der aufgelisteten Aufgaben der Schulkonferenz bei der CDU und FDP, dass man das Mitbestimmungsrecht von Eltern und SchülerInnen nun wieder massiv beschneiden will?

An Schulen mit gut funktionierenden Schulkonferenzen werden die einzelnen Themen in den jeweiligen Gremien als Vorbereitung auf die Schulkonferenz behandelt – LehrerInnenkonferenz, Schulpflegschaft, SchülerInnenvertretung – und ein Meinungsbild bzw. ein Stimmvotum eingeholt. Die Mitglieder dieser Gremien sollen dieses Meinungsbild bzw. das Stimmvotum in der Schulkonferenz einfließen lassen.

Kommt es zu Meinungsverschiedenheiten, gibt man das Thema zurück in die Gremien und berät erneut darüber. Dieses Grundverständnis von Demokratie sollte an allen Schulen eingeführt werden und nicht nur für einen „ausgewählten“ Kreis von Personen gelten (Schulkonferenz).

Durch das neue Schulgesetz soll mehr Selbständigkeit der Schulen vor Ort gefördert werden. Nach dem Willen der neuen Landesregierung geschieht dies anscheinend durch Abschaffung von demokratischen Prinzipien in der Schule! Schule ist also für die Landesregierung kein demokratischer Lebensort?

Zur Erinnerung - im Eckpunktepapier steht unter Punkt 2:

„Die Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der **Demokratie** und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, ...“

Oder liegt die Betonung eher auf dem Wort „Duldsamkeit“? Muss Demokratie von manchen erduldet und von anderen dominiert werden? Oder hat Duldsamkeit nicht mehr den Sinn, dass in der gemeinsamen Duldsamkeit, der gemeinsamen Achtung vor einander, der gemeinsame Weg beschritten werden kann?

Die Abschaffung der Drittelparität ist somit ein Widerspruch auf höchster Ebene! Der Landeselternrat der Gesamtschulen in NRW wird einen solchen Schritt nicht unterstützen!

Mit freundlichem Gruß

Anette Plümpe
Vorsitzende

Vorsitzende:

Anette Plümpe, Dürerstr. 30, 59199 Bönen - ☎ 02383-4092 – email: pluempe_a@yahoo.de

Bankverbindung:

Kölner Bank Konto-Nr. 700 470 1016 BLZ 371 600 87

Spenden an den Landeselternrat sind steuerlich absetzbar.